



Wir wünschen gesegnete Ostertage

Das Osterfest steht vor der Tür und zum ersten Mal nach langer Zeit können sich Familien und Freunde vielleicht wieder in etwas größerem Kreis zusammenfinden, um gemeinsam zu feiern. Doch auch in diesem Jahr sind wir nicht unbeschwert: das Kriegsgeschehen in Europa bereitet uns Sorgen und Ängste.

Leid und Freude liegen selten so nah beieinander wie in der Osterzeit. Karfreitag, ein Tag der Besinnung, an dem wir uns das Kreuz Gottes vor Augen führen. Und dann das Osterfest, ein Fest der Freude, der Erlösung. Mutter Marie Therese schrieb einmal, das Kreuz wolle „die Tür zwischen Dunkel und Licht sein“.

Wir wünschen allen Menschen, dass sie in Dunkelheit eine solche Tür finden, die ins Licht führt.

Gesegnete Ostertage wünschen der Ordo Communio in Christo und das Sozialwerk Communio in Christo e. V..

Friedensgebet vor der Pieta

Ein „Ewiges Licht“ für den Frieden wurde in der Meditationskapelle der Communio in Christo in Mechernich entzündet. Es sei ein „Zeichen der tiefen Solidarität mit der Ukraine“, so Jaison Thazhathil, der stellvertretende Generalsuperior des Ordo Communio in Christo. Wer immer möchte, kann sich dort nun im Gebet für die Opfer von Krieg und Gewalt und in Gedanken an den bedrohten Weltfrieden vertiefen. (st)



[Mehr erfahren...](#)



Kreuzweg zum Kalvarienberg

Das Osterfest steht vor der Tür und die Communio in Christo lädt alle Interessierten zu Tagen der Besinnung in der Karwoche ein. Geplant sind verschiedene Gottesdienste ab Gründonnerstag, 14. April, sowie am Karfreitag der gemeinsame Kreuzweg zum Alendorfer Kalvarienberg. Um Anmeldung wird gebeten bis Donnerstag, 7. April, bei Tilj Puthenveettil unter Telefon 0 24 43-98 14-823 oder per E-Mail an info@communio.nrw. (st)

[Mehr erfahren...](#)

Karneval mit Eigenkreationen

„Blangem Juh-Jah“ und viel Gelächter waren an Karneval aus der Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ des Sozialwerks Communio in Christo e. V. zu hören. Dort wurde die Karnevalssession an Weiberdonnerstag mit bunten Verkleidungen, Sektempfang, Schunkeln und Büttenreden der Bewohner eingeläutet. (st)



[Mehr erfahren...](#)



Neun Jahre wie neun Tage

Schwester Mariet von der Kongregation der Samaritanerinnen verabschiedete sich von der Communio in Christo. Neun Jahre lang lebte sie in der Kommunität in Mechernich und arbeitete als Pflegekraft in den Einrichtungen des Communio-Sozialwerks. In einer Dankesrede fand sie liebevolle Worte für all ihre Wegbegleiter. Künftig soll sie in Tettang in der Diözese Rottenburg in einem Altenheim arbeiten. (st)

[Mehr erfahren...](#)

„Schützenfest“ zum Geburtstag

Ein 90. Geburtstag ist es wert, gefeiert zu werden – sei es als „Dinner for one“ oder als kleines „Schützenfest“ in der Langzeitpflegeeinrichtung des Sozialwerks der Communio in Christo e. V. in Mechernich. Dort wurde der Bewohner Willi Oestereich an seinem Geburtstag, am 13. März, mit einem besonderen Fest überrascht. (st)



[Mehr erfahren...](#)



„Josef, der Patron der Mutter“

Mutter Marie Therese, getauft auf den Namen Josephina Theresia Linssen, habe nicht nur den Namen des heiligen Josef geteilt, sondern ihn sich auch als Beispiel des treuen und gehorsamen Dieners Gottes genommen. So äußerte sich Father Jaison Thazhathil, stellvertretender Generalsuperior des Ordo Communio in Christo, bei der Messe zu Namenstag und Geburtstag der Gründerin in Mechernich. (st)

[Mehr erfahren...](#)

Ein Wort von Mutter Marie Therese



DAS KREUZ ZUR MITTE UNSERES LEBENS MACHEN

Meine heutige Betrachtung ist eine tiefe Schau in das Geheimnis der Erlösung. In ihr öffnet sich die Tür zu einer solchen Freude, dass ich dieses Kreuz nicht mehr aus meiner Reichweite haben möchte. Durch Gnade verfolgt es mich schon seit meinem fünften Lebensjahr. Als Kind sprach ich meine Eltern immer wieder darüber an, und mein Großvater führte mich bei jedem Spaziergang zu den Kreuzen am Wegrand, wo ich immer die gleiche Frage stellte: Weshalb musste Jesus sterben? Obwohl mich keine Antwort befriedigte und ich jedes Mal ohne sichtbaren Grund in Tränen ausbrach, ist dieses Kreuz seitdem die Sicherheit meines Lebens geworden....

Gott wurde Mensch um der Liebe willen. Er wurde Mensch, um die ganze Schöpfung zur Ehre Gottes erblühen zu lassen. Er starb an diesem Kreuz, damit wir die Sünde in ihrer Abschreckung erkannten. Er starb für jeden von uns, damit auch die Liebe von uns individuellen Charakter erhielt...

Die Begegnung mit diesem Kreuz ist befreiend. Dieses Kreuz offenbart unsere Einsamkeit: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27, 46) Sie überzeugt aber auch unser Unwissen in dem Wort Jesu: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,3) In dem Schrei „Mich dürstet“, (Joh 19,28) verrät Gott seine Sehnsucht, dass wir dieses Kreuz als Liebe erkennen und es zur Mitte unseres Lebens machen und lieben.

(Mutter Marie Therese, „Ich bitte dich, o heilige Kirche, Seite 152-153)

Communio in Christo e. V.
Bruchgasse 14 · D-53894 Mechernich
Telefon 02443 9814-823 · Fax 02443 9814-824
info@communio.nrw
Verantwortlicher: Pater Rudolf Ammann

Spendenkonto Communio in Christo e.V. · Kreissparkasse Euskirchen
IBAN DE21 3825 0110 0003 3109 27 · BIC WELADED1EUS

© Communio in Christo e.V.
Sie möchten keinen Newsletter mehr erhalten? Hier [abmelden](#)

